

Alles begann mit dem Bonner Kabarett-Ensemble „Die Springmäuse“. Dort verdiente Ralf Schmitz sich nach seiner Schauspiel-Ausbildung erste Bühnensporen im Spaß-Bereich. Nach dreieinhalb Jahren wechselte er zum TV, wo die mehrfach preisgekrönte Sketch-Serie „Die dreisten Drei“ auf Sat.1 sein neues Zuhause wurde. Es folgten Gastrollen und zahlreiche Auftritte, etwa in der „Schillerstraße“, bei „Genial daneben“ oder auf der Leinwand bei Ottos „7 Zwergen“. Auch auf der Bühne ging es für den Schnellsprecher erfolgreich weiter. Sein zweites Soloprogramm „Verschmitzt“ spielt oft genug vor ausverkauftem Haus und geht im Februar 2009 fast nahtlos in sein drittes Programm über. Neben TV-Engagements und Dauer-Tournee fand der Tausendsassa noch Zeit für sein erstes Buch – eine Mischung aus Katzen-geschichten und Katzen-Ratgeber. Mit „Verschmitzt“ ist der im November 34 Jahre alt werdende Comedian Ende Oktober in Euskirchen zu Gast.

Interview: Alexander Kuffner
Fotos: HPR

Ralf, Dein erstes Buch „Schmitz Katze“ dreht sich hauptsächlich um Deine 23jährige Katze Minka und ist vor wenigen Wochen erschienen. Was genau erwartet den Leser außer Minka-Anekdoten noch?

Anhand meiner Katze geht es um die Katze an sich. Und jeder, der eine Katze hat, wird sich irgendwo wiedererkennen. Es soll auch ein kleiner Ratgeber sein und unter den einzelnen Texten stehen immer so Hinweis-Kästen nach dem Motto „Wusstest Sie eigentlich, dass ...“ Es ist außerdem gespickt mit Fotos und Zeichnungen von mir, die Minka zeigen, etwa während sie ihre verrückten fünf Minuten hat und ziellos durch die Bude rennt. In jedem Fall fühlt man sich als Katzenbesitzer nicht alleine, wenn man dieses Buch gelesen hat und erkennt, dass nicht nur man selbst geplagt ist.

Sollten auch mal Leute reinlesen, die keine Katze haben?

Auf jeden Fall! Vielleicht kommen diese Leser durch mein Buch ja auf die Idee, eine Katze aus dem Tierheim zu erlösen. Fänd ich klasse – muss aber auch nicht unbedingt sein, denn man kann aus meinen Katzen-geschichten auch einige Lebensweisheiten herausziehen. Katzen sind ja auch eine Art der Therapie in vielerlei Hinsicht und durch „Schmitz

Katze“ hat man eben die Möglichkeit, eine Menge zu lernen, ohne selbst eine zu haben.

Also kann man durch Dein Buch und über die Geschichten Deiner Katze mehr über das Leben lernen?

Absolut, so kann man es ausdrücken! Ja, das hat was. Es ist ja so: Katzen bringen einen manchmal an den Rand des Wahnsinns und man muss dann trotzdem noch darüber lachen. Und alleine aus dieser Tatsache, die natürlich in vielen der Geschichten vorkommt, kann man schon 'ne Menge für seinen Alltag lernen.

Wie und wann bist Du auf die Katze gekommen? Sie begleitet Dich ja nun schon seit Du ein kleiner Junge warst ...

Richtig. Meine Familie streitet sich heute noch drüber, wie alt ich war, als Minka in mein Leben trat. Ich war 8, 9, 10 oder 11. Ich bin dann mal davon ausgegangen, dass ich sie mit 10 Jahren bekommen habe und somit wäre sie 23 Jahre alt. Das ist mehr oder weniger sicher. Das lief ganz klassisch – Ich wollte eine, wir sind ins Tierheim und haben eine geholt. Damals war sie auch schon etwa ein Jahr, vielleicht ist sie also noch älter – aber das würde ja schon an Wahnsinn grenzen.

Allerdings. Ist sicher eine Hauskatze?

Ja, reine Hauskatze. Mit Balkonausgang natürlich. Sie ist auch schon mehrfach von dort heruntergefallen. Aber all das, auch andere schwere Verletzungen teilweise, hat sie immer blendend überlebt. Bisher ist also alles gut gegangen, obwohl man mit dem Tier ja öfters beim Arzt ist als man selbst. Vor allem im zunehmenden Alter. Inzwischen muss ich alle drei Wochen das Futter wechseln, weil sie es sonst nicht mehr verträgt. Hast Du eine Katze?

Ja.

Wie alt?

Etwa drei Jahre.

Na dann viel Spaß noch (*lacht*). Im Alter fangen sie an zu brüllen, bekommen Alzheimer, schlafen nur noch – und sie behalten nichts mehr bei sich. Bei Katzen ab, ich schätze mal 15 bis 16 Jahren, wird's schwierig. Da bist du ständig auf der Suche nach Futter, dass sie vertragen. Ich bin mittlerweile bei Astronautenfutter vom Tierarzt.

Wer kümmert sich denn um Minka, wenn Du unterwegs bist?

Mein Mutter. Sie besteht darauf und wollte die Katze damals ja eigentlich auch behalten, was mir aber nicht in die Tüte kam. Man kann auch niemanden anders auf Minka aufpassen lassen. Selbst wenn meine Ex-Freundin damals auf Minka aufgepasst hat, wollte meine Mutter immer doch noch mal nach dem Rechten sehen. Aber



„Meine Katze ist mein ältester Freund“

Comedian **RALF SCHMITZ** im „EM“-Interview

ich habe auch einen sehr netten Nachbarn, der immer mal wieder auf sie achtet.

Nun hat Deine Minka ja schon ein sehr gesegnetes Alter für einen Stubentiger. Hoffen wir mal, dass sie noch älter wird. Aber was machst Du, wenn Sie mal von Dir geht – Gleich die nächste? Soll heißen: Könntest Du ohne Katze leben?

Da hab ich im Buch sogar etwas geschrieben. Da sage ich sinngemäß, dass ich mir nach Minkas Ableben erst einmal keine neue Katze anschaffen werde. Weil ich finde das man einen Freund, und dieses Tier ist der älteste Freund den ich habe, nicht so einfach ersetzen kann. Vielleicht läuft mir dann ja irgendwann noch mal eine über den Weg. Aber weißt Du, wenn meine Oma stirbt, kauf ich mir ja auch keine neue.

Wäre wahrscheinlich auch zu teuer ...

(*Lacht*) Ja, obwohl, in unserer heutigen Dienstleistungsgesellschaft kann man Omas ja sogar mieten! Da gabs auch letztens eine Sendung im TV drüber.

Kommen wir von Katzen und Miet-

Omas mal zu Deiner aktuelle Tournee „Verschmitzt“, mit der Du am 30.10. auch in Euskirchen gastierst. Sie läuft ja Ende des Jahres aus und schon ab Februar 2009 wird man Dich mit „Schmitzophren“ auf der Bühne sehen. Zwischen den beiden Tourneen hast Du Aufzeichnungen für Deine diversen TV-Geschichten und musst ja auch Dein neues Programm einüben – Hast Du noch Wochenenden?

Nein! (*Lacht*) Aber dat macht nix. Ich war dieses Jahr schön zwei Wochen bei Freunden in der Schweiz und das reicht mir. Der große Vorteil ist ja, dass ich liebe was ich tue. Und wenn ich irgendwann mal merken sollte, dass ich ausgebrannt bin, dann würde ich die Arbeit auch einschränken. Aber solange das alles noch positiver Stress ist, ist alles OK. Und ich habe ja auch noch keine Familie, insofern ist ja alles gut.

Du bist aber liiert, oder?

Och, ähm, jo, das kommt vor.

Hin und wieder ja?

Absolut! Meine Ex-Freundin habe ich in meinem Buch ja auch mehrfach erwähnt, naja, und ansonsten lebe

ich ja nicht im Kloster, sondern fröhne durchaus der Zweisamkeit. OK, ich sehe schon – Privatsache. Zurück zur Bühne, wo Du ja sehr viel mit Improvisation arbeitest, was sicherlich auch mit dem Beginn Deiner Karriere bei den Bonner „Springmäusen“ zusammen hängt. Ist es Dir live schon mal passiert, dass Dir einfach nichts einfällt? Und wenn ja – was machst Du in so einer Situation?

Ja, sicher! Es passiert mittlerweile tatsächlich extrem selten, da man durch die Erfahrung immer schneller Ausflüchte findet, um einen Themenwechsel hinzubekommen. Ein Grundsatz während einer Impro ist, dass man nicht verzweifeln darf, wenn man nichts weiß. Angst ist der Tod. Wenn du schon darüber nachdenkst, dass dir gerade nichts einfällt, hast du bereits drei Sekunden verschenkt. Diese kurze Stille ist schon auffällig und nimmt automatisch die Dramaturgie aus der Szene. Also immer in der Szene bleiben und weiterquasseln, dass ist das wichtigste.

Wie sieht es mit neuen Leinwandabenteuern aus? Immerhin hast Du schon in Ottos „7-Zwerge“-Filmen mitgespielt und auch zahlreiche Filme synchronisiert, wie etwa „Ab durch die Hecke“ oder „Kung Fu Panda“.

Es ist tatsächlich in Arbeit. Ich habe nach langer Zeit etwas gefunden, an dem ich gerade schreibe und ich halte es für eine ganz tolle Idee. Aber das sind ja Intervalle beim Film, das dauert ja viel länger.

Also keine Gastrolle irgendwo sondern schon ein echter Ralf Schmitz-Film?

Jo, na ja, ich darf da ja gar nicht drüber reden. Ist ja noch lange hin.

Wir halten fest: Drehbuch und Hauptrolle Ralf Schmitz?

Ja, sehr gern!

Du bist ja auch gelernter Schauspieler, das wollen wir nicht vergessen. Hättest Du nicht auch mal Interesse daran, richtig ernste Rol-

le zu spielen?

Klar, natürlich! Dadurch das ich diese Ausbildung habe, konnte ich währenddessen ja bereits ernste Sachen spielen. Es ist daher nicht so, dass ich jetzt unbedingt allen zeigen müsste, was ich drauf habe. Aber wenn sich da mal eine Möglichkeit bieten sollte – sehr gern! Ich suche nicht danach und wir sind in Deutschland ja in einer Position, wo Produzenten oder andere Filmschaffende gar nicht auf die Idee kommen würden, einen Comedian für eine andere Rolle zu besetzen. In Amerika zum Beispiel gibt es ganz viele Komiker, die auch mal das ernste Fach bespielt haben. Was ich toll finde, da man den Menschen so zeigen kann, das einfach noch mehr in einem steckt.

Aber die Angebote für ernste Rollen überschlagen sich bei Dir nicht gerade ...

Nein, klar. Das ist hierzulande einfach so. Dieses Schubladendenken ist in Deutschland viel verbreiteter. Aber das ist nicht schlimm! Wenn irgendwann die Lust etwas anderes zu spielen zu groß werden sollte, würde sich schon was finden. Und wenn man es selber macht. Aber momentan gibt es da in mir nicht den inneren Antrieb, etwa Bruno Ganz als Hitler ersetzen zu wollen.

Welcher Humor ist Dir privat eigentlich am liebsten? Slapstick à la Louis de Funès oder Kabarett mit Anspruch à la Volker Pispers?

Da bin ich ein Zwitter. Ich finde Abwechslung immer ganz klasse. Natürlich liebe ich Louis de Funès über alle Maßen, aber ich stehe auch auf Volker Pispers. Oder etwa Lorient. Dass entscheide ich ganz nach Laune, worüber ich gerade am besten lachen kann. Ich würde also nie so etwas sagen wie „Louis über alles, sonst gibt's nix für mich“. Wobei, wenn ich recht darüber nachdenke, habe ich generell doch eher einen Hang zum schnellen und hektischen Humor.

Wenn Du einen Tag lang einer Dei-

ner großen Helden sein könntest – egal ob lebend oder bereits verstorben – wen würdest Du wählen? Ein Held aus meiner Kindheit also sozusagen. Naja, mit Otto bin ich befreundet, den kenne ich also schon und das ist nicht opportun ... Also ich glaube Heinz Erhardt! Ja – Ich würde gerne mal einen Tag lang Heinz Erhardt sein!

Das wäre ja dann auch mal eine ganz neue körperliche Erfahrung für Dich...

Ja eben! Das fände ich ja so klasse. Einfach nur da stehen und dabei diese Mimik draufzuhaben.

Mal ehrlich: Du dürftest in jedem Interview – und nicht nur dort - in irgendeiner Art und Weise auf Deine Größe von 1,68 Meter angesprochen werden. Ich mache das jetzt natürlich nicht, sondern möchte nur wissen: Nervt das nicht mal irgendwann?

(Lacht). Och, nee, nerven ... man gewöhnt sich dran. Es gab mal eine Zeit, da dachte ich dann „Och, das ist schon die zweite Frage? Ist aber früh!“ Aber es kommt immer darauf an, wie vorbereitet die Fragesteller sind. Es gibt durchaus Leute, die sich wohl denken „OK, interview ich den Schmitz. Wat isser? Er iss schnell, hibbelig und klein .. dann frag ich ihn mal, warum er schnell, hibbelig und klein ist“. Daran kann man dann ablesen, wie ernst jemand seinen Beruf nimmt. Aber nerven – Nö.

Gibt es überhaupt etwas, was den nach außen hin immer witzigen und lachenden Ralf Schmitz so richtig auf die Palme bringen kann? Wann ist bei Dir Schluss mit lustig?

Ignoranz. Und bewusste Dummheit. Ich unterstelle Menschen, dass sie

absichtlich und aus Faulheit nicht nachdenken. Das ist im Grunde genommen ja auch Ignoranz.

Ein Beispiel aus dem Alltag vielleicht?

Leute, die auf der Autobahn die Mittelspur belegen (lacht). Frei nach dem Motto: „Nein, ich fahre jetzt in der Mitte. Ich denke nicht nach, ob das Quatsch ist oder ob sich der Verkehr hinter mir staut, ich fahre jetzt einfach in der Mitte!“ Fällt mir gerade ad hoc ein. Leute eben, die einfach nicht nachdenken wollen, weil ihr Leben dadurch leichter wird. Jetzt natürlich nicht nur beim Autofahren, war ja nur ein Beispiel. Aber wenn Menschen sagen: „Nö, alles andere als meine Meinung interessiert mich nicht und mir ist völlig egal, dass ich in einer Gesellschaft gemeinsam mit vielen anderen lebe“ - die machen mich wahnsinnig. Da muss ich mich auch schon mal schwer zusammen reißen. Ich diskutiere auch leidenschaftlich gerne und verteidige meine Meinung dabei bis aufs Blut, aber generell glaube ich, Argumenten gegenüber aufgeschlossen zu sein. Wenn mich jemand mit guten Argumenten überzeugt, kann ich das durchaus zugeben.

Am 30.10. gastiert Ralf Schmitz mit seinem aktuellen Programm „Verschmitzt“ im Euskirchner City Forum (Hochstraße 39) um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 25,90 EUR im VVK. Tickets gibt's bei den bekannten VVK-Stellen, im Internet unter www.das-kartenhaus.de oder beim City-Forum unter (02251) 74041.



3x2 Tickets für „Verschmitzt“ in Euskirchen

Zur Teilnahme einfach anrufen unter:

01379/066065-2. (49 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz DTAG)

Teilnahmeschluss: 10.10.

Der Rechtsweg geht ab wie Schmitz Katz

Baumschul-Pflanzen-Center Schmitz GmbH

Baumschulweg 7
Zülpich-Ülpenich
(direkt an der B 56)



Einladung zur Herbstmesse

Sonntag von 13 - 17 Uhr

am Samstag den 27. und
Sonntag den 28. September

Verkaufsoffenes Wochenende
Informative Unterhaltung
für die ganze Familie

Telefon 02252-1790 · Fax 1375 · E-Mail: pflanzen@baumschule-schmitz.de · www.baumschule-schmitz.de